

Die Organisatoren des Kerzerslaufs setzen schon auf die Läufer von übermorgen

Am Samstag beginnt in Kerzers die Laufsaison. Weshalb Familien beim OK der Renner sind und wie sich der Traditionsanlass in kleinen Schritten dem Rekordjahr 2016 nähern will.

Patric Schindler

Wer in diesen Tagen in Kerzers unterwegs ist, kann sie nicht übersehen: die Fahnen entlang der Strassen, die auf den 45. Kerzerslauf hinweisen. Ohne Zweifel, die Kerzerserinnen und Kerzerser sind stolz auf ihren grossen Laufsport-Event. Vor allem auch deswegen, weil es der erste Lauf in diesem Rahmen der Saison ist. «Swiss Season Opening» steht auf fast allem geschrieben, was irgendetwas mit dem Kerzerslauf zu tun hat. Haben die Organisatoren Bedenken, dass ihnen ein anderer Laufveranstalter in Zukunft den Rang ablaufen wird, indem er den Brand «Swiss Season Opening» für sich beanspruchen will? «Nein, das haben wir nicht», sagt Markus Ith, der langjährige OK-Präsident des Kerzerslaufs. «Es gibt im Kalender schon Läufe, die früher als unser Datum angesetzt sind.» Aber das seien in der Regel kleinere und eher regionale Events.

In der Tat braucht es schon einen Lauf von nationalem oder gar internationalem Renommee, damit sich wie im Rekordjahr 2016 9703 Läuferinnen und Läufer anmelden. Von solchen Zahlen sind die Organisatoren, unabhängig von den Wetterbedingungen vom nächsten Samstag, bei der jüngsten Ausgabe allerdings weit entfernt. Und dies hat nicht zuletzt auch mit der Pandemie zu tun. Im letzten Jahr waren es noch 5500 Sportlerinnen und Sportler, die im März im Seeland die Joggingschuhe schnürten wollten.

Geduld ist gefragt

Die Pandemie traf den Kerzerslauf im März 2020 mit voller Wucht, schliesslich befanden sich die Organisatoren bei den Vorbereitungen auf der Zielgeraden. Dann musste der Grossanlass kurzfristig abgesagt werden. 2021 fand er im August verteilt auf drei Tage mit Auflagen statt. Erst im letzten Jahr konnte er wieder im März im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. «Es braucht noch eine gewisse Zeit, bis auch jene Sportlerinnen und Sportler an den Kerzerslauf zurückkehren, die wegen der Pandemie pausieren mussten», sagt Ith. Er hofft nicht nur auf Rückkehrerinnen und Läufer, die erstmals am Kerzerslauf teilnehmen. Das Organisationskomitee denkt bei der jüngsten Ausgabe auch schon an übermorgen. Konkret möchte man noch mehr Kinder und Jugendliche



Rund 6500 Läuferinnen und Läufer dürften wohl am Samstag am Kerzerslauf an den Start gehen. Bild: Anne-Camille Vaucher/a

für die kleineren Distanzen begeistern können und somit auch Familien zum Laufen motivieren.

Die kürzeste Strecke des Kerzerslaufs beträgt 300 Meter und ist gemacht für die Kleinsten. Mitten im Dorf können sie auf viele Zuschauerinnen und Zuschauer sowie ihre Familienangehörigen zählen, die ihnen zujubeln und für eine tolle Stimmung sorgen. Kinder erhalten zum 45-Jahr-Jubiläum des Kerzerslaufs einen Rabatt von 45 Prozent aufs Startgeld. Den Rabatt erhalten zudem alle, die in einer Familienkategorie starten. «Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktion noch mehr Kinder für diesen kurzen Lauf begeistern können», sagt Ith. Kinder, denen die 300 Meter nicht genug sind, können sich auch über 1,4 Kilometer messen.

Die Kurzschnellen

Das Anmeldefenster für den Kerzerslauf ist seit Dezember offen. Früher konnte man sich noch vorzeitiger anmelden. Gemäss Ith mache es keinen Sinn, das Anmeldefenster früher anzu-



Markus Ith
OK-Präsident

setzen. «Viele Läuferinnen und Läufer melden sich erst wenige Wochen vor dem Kerzerslauf an», erklärt Ith. Das entspreche dem Zeitgeist, sich nicht allzu früh auf etwas festlegen zu wollen. Die Organisatoren tragen dem auch Rechnung, indem sie das Zeitfenster für eine Anmeldung lange offen lassen. «Bis eine Stunde vor dem Start kann man sich bei uns anmelden», sagt Ith. Der OK-Präsident ist überzeugt, dass gerade bei den längeren Distanzen das Wetter meistens keinen Einfluss habe, ob man starte oder nicht. «Die Läuferinnen und Läufer bereiten sich ja im Winter auf ihre bevorzugten Distanzen vor», sagt er.

Bei den längeren Distanzen handelt es sich um die Königsdisziplin des Kerzerslaufs (15 Kilometer) und den 10-Kilometer-Lauf. Wer schneller wieder in Kerzers sein will, wählt die 5-Kilometer-Distanz. Letztere Distanz eignet sich gemäss den Organisatoren für Wintermuffel, die am Anfang der Laufsaison noch nicht so in die Gänge kommen, oder für ambitionierte Tempoläufer, die wissen wollen, wo sie zu Beginn der Saison stehen.

Vorstufe des Klassikers

Der 5-Kilometer-Lauf dürfte für viele Läuferinnen und Läufer auch ein Meilenstein in der Frage sein, ob sie sich einmal auf eine längere Distanz wagen sollen. Wer sich über 10 Kilometer messen möchte, dem wird über Strassen, Feldwege, Kies oder durch den Wald rund um Kerzers mit seinen umliegenden Dörfern eine abwechslungsreiche Strecke geboten. Es ist die Vorstufe des Klassikers, der nicht nur über 15 Kilometer geht, sondern auch noch am Ufer des Niederried-Stau-

«Viele melden sich erst wenige Wochen vor dem Lauf an. Das entspricht dem Zeitgeist.»

Markus Ith
OK-Präsident

sees entlang durch ein Naturschutzgebiet führt.

Die Organisatoren möchten auch in Zukunft bei den Kategorien und Distanzen breit aufgestellt sein, damit die Zahl der Anmeldungen wieder steigt. «Es ist nicht unser Ziel, um jeden Preis wieder auf die Rekordmarke von 2016 zu gelangen», sagt Ith. Man wolle einfach wieder Schritt um Schritt wachsen. Und wachsen will das OK auch in einem anderen Bereich. «Es wird immer anspruchsvoller, Helferinnen und Helfer zu finden», sagt der OK-Präsident. Und diese brauche es unbedingt in einer grossen Anzahl, sonst könne man einen solchen Grossanlass wie den Kerzerslauf nicht stemmen. Damit die Läuferinnen und Läufer von übermorgen dereinst beim Swiss Season Opening starten können, braucht es bei den Helferinnen und Helfern noch viel Durchhaltewillen, damit bei der Organisation alles rundläuft.

Info: Alles Wissenswerte zur Streckenführung finden Sie auf www.kerzerslauf.ch

Wenn ein Verband lieber 90 000 Franken weniger hätte

Der Seeländische Fussballverband hat fast 100 000 Franken eingenommen, weil sich die Fussballspielerinnen und Fussballspieler immer unsportlicher verhalten. Der Präsident möchte sein Amt zur Verfügung stellen. Aber aus einem anderen Grund.

Daniel Martiny

Der Seeländische Fussballverband (SEFV) mit Sitz in Lyss ist einer der fünf Kreisverbände des Fussballverbandes Bern/Jura (FVBJ), der über 200 Vereine der Kantone Bern und Jura mit annähernd 3800 Mannschaften und fast 35 000 lizenzierten Spielerinnen und Spielern betreut. Zum zweiten Mal in Folge wiesen die Seeländer eine ausgeglichene Bilanz mit einem kleinen Gewinn aus. SEFV-Präsident Achim Faul

wurde im vergangenen Jahr in seinem Amt bestätigt. Faul, seit 1999 im Amt, kündigte jedoch an, spätestens im nächsten Jahr einen Nachfolger zu präsentieren. Er wird dann in seinem 25. Präsidialjahr stehen und möchte «endlich einem Jüngeren Platz machen».

Die positiven Finanzen haben allerdings einen wenig erfreulichen Grund. In Sachen Fairplay gibt es grosses Verbesserungspotenzial. Fast 90 000 Franken wurden letztes Jahr dadurch «erwirtschaftet», dass es viel mehr Bussen we-

gen Unsportlichkeiten, sprich gelben und roten Karten, hagelte. Es sind Mehreinnahmen, die nun teilweise wieder an die Klubs für andere Zwecke zurückerstattet werden. Weiterhin fehlt es dem Verband an Schiedsrichtern. Rund 20 Prozent weniger Spielleiter stehen zur Verfügung als noch vor der Pandemie. Dies ist darauf zurückzuführen, dass weniger Schiedsrichter-Kurse durchgeführt werden konnten. Die Rekrutierung von neuen Unparteiischen soll nun vorangetrieben werden.

Positiv ist beim SEFV, dass der Nachwuchs weiterhin optimal gefördert wird. Man sei mit dem Spielbetrieb und der Ausbildung der jungen Spieler auf dem richtigen Weg. Ebenfalls wichtig ist dem SEFV und dem FVBJ die Integration des Frauen-Fussballs. Dort soll auch in die Trainerausbildung investiert werden. Zudem wird angestrebt, mehr Frauen für offizielle Funktionen in den Verbänden zu gewinnen.

Eine Erfolgsmeldung im Frauenfussball gibt es zur Transformation des

FC Walperswil in den FC Biel Woman, die die Grundlage schuf, dass dieses Team weiterhin in der zweithöchsten Liga spielen kann.

Einen zusätzlichen Schub für den Frauen-Fussball würde die Vergabe der WM an die Schweiz geben. Den Finaltag des Berner Cups hat der FVBJ in diesem Jahr erstmals am Pfingstwochenende terminiert. Die nächste Delegiertenversammlung des Seeländischen Fussballverbands findet am Montag, 11. März 2024, erneut in Brügg statt.